

Visions

La Princess 2 | Kapitel 12 in Arbeit

Von Yumi-san_89

Kapitel 9: ...wherever you are

Vorwort:

hust Also, für dieses Kapitel könnte ich mich gerade selbst auf den Mond schiessen. Zu viel Kitsch, irgendwie. Gar nicht mein gewohnter Schreibstil. Könnte mich selbst dafür Köpfen. Ich hoffe, dass euch das Kapitel gefällt.

Kapitel 9: ...wherever you are.

„Na also, da wären wir schon!“, meinte Rei gut gelaunt, als sie zusammen mit Richie und Tim nach einem viertelstündigen Fussmarsch den Feuertempel erreichte.

„Ich muss sagen, das Teil kann man ja wohl kaum übersehen, so riesig wie das ist.“, staunte Tim regelrecht, als die drei direkt vor dem Tempel standen. Und auch den anderen beiden wie auch Sparky blieb der Mund offen, denn dieser Tempel war mindestens 10 Meter hoch, wenn nicht sogar noch mehr. Denn der Grund dafür, dass dieser Tempel so hoch war, dass auf seinem Dach, welches auf einer Höhe von 5 Metern lag, eine mindestens genau so grosse Statue eines Lavados stand, welches auf seinen Krallen stand und seine Flügel weit ausgebreitet hatte. Die Drei Pokemontrainer und das Pikachu, welches auf Richies Schulter sass, mussten unweigerlich leer schlucken.

„Ich sag's ja nur ungern, aber irgendwie macht mir diese Lavados-Statue angst.“, meinte Richie ziemlich verunsichert, worauf Sparky ein Nicken von sich gab.

„Da bist du nicht der Einzige“, konnte man nun Tim hören, welchem die Angst direkt ins Gesicht geschrieben stand. Und auch seiner Stimme konnte man es deutlich anhören.

„Und wie kommen wir nun da hinein?“, fragte Rei sich laut. Sie hatte keinen blassen Schimmer davon, und auch Richie zuckte nur mit den Achseln.

„Versuchen wir's doch einfach.“

„Wie meinst du das??“, starrten die beiden Tim nun völlig unverstanden an.

„Probieren geht über Studieren, sagt man doch immer, oder?“, ein zuversichtliches Grinsen erschien auf seinem Gesicht. Und keiner verstand was er wirklich damit meinte. Doch nur einen Augenblick später war er auf den Eingang zu gerannt, von welchem er gnadenlos zurückprallte und einige Meter vom Tempel entfernt mit seinem Hintern auf dem Boden aufkam.

„Autsch“, murmelte er leise. Rei und Richie hatten sich natürlich sofort zu ihm begeben.

„Alles ok?“

„Ja, alles klar.“, meinte er leicht beleidigt während er sich aufrichtete.

„Wieso zum Teufel bin ich denn da nicht rein gekommen? Hat doch ansonsten auch immer prima funktioniert.“

„Ich würde mal auf darauf Wetten, dass der Tempel von einem Schutzschild umgeben ist.“

„Das kommt dir aber auch verdammt früh in den Sinn mir das zu sagen!“, giftete Tim das Mädchen an. Diese schenkte ihm auf diesen Kommentar hin einen giftigen Blick. Und er sagte etwas aus, was Tim eigentlich hätte wissen müssen; Es war ein „Das wusstest du doch selber“ - Blick. Der Schwarzhaarige wandte seinen Blick beleidigt ab.

„Was hat er denn jetzt?“

Richie erhielt auf seine Frage keine Antwort und auch Sparky schaute verwundert zwischen Rei und Tim her. Das Mädchen gab derweil ein genervtes Schnauben von sich. Sie fragte sich, weshalb sie mit diesem Idioten von Trainer zusammenarbeiten musste? Und auch, wieso dieser Trottel ausgerechnet mit ihrer besten Freundin verwandt sein musste. Es nervte sie einfach. Doch wollte sie momentan nicht länger darüber nachdenken. Sie hatte Amy schliesslich versprochen, dass sie in 1 ½ Stunden aus dem PokémonCenter raus waren. Dies hatte im Augenblick höchste Priorität. Sie wussten immerhin nicht, wie viele Menschen sich dort aufhielten. Und für wie viele Personen dies den Tod bedeuten könnte, wenn sie sich zulange darin aufhielten. Kurz schloss sie die Augen, holte Tief Luft.

„Auf geht's.“, sprach sie sich selber mut zu. Und zu ihrer Überraschung kam sie ohne irgendwelche in den Tempel hinein.

„Na also, geht doch! Da sieht man mal wieder, dass ihr Luftwächter keine Ahnung von dem Kram habt!“, grinste sie dem Schwarzhaarigen entgegen.

„Woher hätte ich das denn wissen sollen dass man dazu die Kräfte des jeweiligen Elements beherrschen muss um in den Tempel zu kommen? Immerhin gibt es zwei Tempel in die ich ohne irgendwelche Probleme hereingekommen bin.“, gab Tim darauf zum besten, während er sich zusammen mit Richie zu Rei in das Tempel innere begab.

„Das ist irgendwie aber auch kein Wunder. Die eine Kraft besitzt du selbst. Ausserdem kommt man automatisch in die Tempel seiner vorfahren rein.“, erklärte das Mädchen.

„Heisst also, wenn ein Elternteil ein Element beherrscht, kommt der Nachkomme automatisch in den Tempel und muss nicht einmal diese Kraft besitzen?“ Tim war verwirrt. Davon hatte er noch nie gehört. Nicht einmal seine Schwester hatte ihm davon erzählt. Rei nickte.

„So ist das also. Da wundert es mich nicht, dass ich ohne Schwierigkeiten in den Wassertempel reingekommen. Und das obwohl ich das gleiche Element beherrsche wie Vater.“ Wieder gab Rei ein Nicken von sich. Und bemerkte nebenbei nicht, dass Tim das mehr zu sich sagte als zu ihr und Richie.

Die drei gelangten in das innere des Tempels. Vor ihnen erstreckte sich ein grosser Raum in Form einer Kuppel, durch welche Licht hinein schien.

„Wow. Wie kann es sein, dass der Raum hier so gross ist? Von aussen sieht der Tempel so verdammt klein aus. Und wie kann es hier Licht geben? Der Tempel besteht doch aus Marmor.“ Richie kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Rei und Tim kannten das ganze im Gegensatz zu ihm schon ein bisschen und wussten, wie das ablief.

„Alle Tempel sehen in Etwa so aus. Von aussen her fallen sie nicht besonders auf.

Wenn sie erscheinen, dann können die meisten Menschen einfach die Säulen sehen. Aber die Pokémonstatue ist unsichtbar.“

„Stimmt genau. Ausserdem bestehen die Tempel aus einem besonderen Material. Von aussen her glaubt man, dass das ein einfaches Steingebilde ist. Kein normaler Mensch würde jemals auf die Idee kommen, dass das hier ein Tempel ist. Und dieses Material ist auch der Grund, weshalb wir hier Licht haben; Es ist lichtdurchlässig. Und diese Glaskuppel fängt es optimal auf und verteilt es gleichmässig auf den Raum. Ach ja, und natürlich auf all die Instrumente die ihr hier sehen könnt.“

Und Richie und Tim staunten nicht schlecht; Der Raum war mit einigen Maschinen und Computern ausgerüstet. Etwas wirklich Unerwartetes. Selbst Tim hatte so etwas noch nicht zu sehen bekommen.

„Die Maschinen laufen mit Licht? Wie geht das denn?“, fragte Richie irritiert. Nun verstand er gar nichts mehr.

„Ich würde mal sagen, das ganze funktioniert über Sonnenkollektoren, oder?“

„Stimmt ganz genau.“

Ein einstimmiges „Aha“ und ein dreifaches Nicken folgte.

„Sag mal, Amy, du hast nicht zufälligerweise eine Ahnung, wann wir hier raus sind?“, fragte Max. Das Mädchen schüttelte nur den Kopf. Die Stimmung war bedrückt. Man merkte, dass sich die Leute nicht besonders wohl fühlten und dass es immer schlechter wurde. Sie hoffte, dass sie bald raus konnten an die Frische Luft. Sie wusste nicht, wie lange sie das noch aushalten würde. Und auch die anderen sahen sichtlich bedrückt drein. Die Pflanzen, welche im PokémonCenter standen spendeten zwar frische Atemluft, aber niemand wusste, wie lange diese hinreichen würde. Amy legte ihren Kopf auf ihre Unterarme ab, welche bereits auf dem Tisch lagen. Sie wollte im Augenblick einfach nur schlafen, alles vergessen, was um sie herum geschah. Bereits nach wenigen Minuten war sie weggedöst.

Währenddessen waren Ash und Misty immer noch tief in ihren Kuss versunken. Wollten den jeweils anderen nicht loslassen. Wollten einfach zusammen sein. Und doch erwachte Ashs Verstand nach einer Weile. Der Schwarzhaarige beendete den Kuss und löste sich von der Rothaarigen Trainerin. Jene hatte ihre Arme immer noch um Ashs Hals gelegt und es schien nicht so, als ob sie dies besonders schnell ändern wollte. Erst als Ash sie darauf aufmerksam machte liess sie von ihm ab.

„Misty, könntest du bitte deine Arme runter nehmen?“, fragte er sie verunsichert. Ein sanfter Rotschimmer hatte sich über seine Wangen gelegt.

„Entschuldige, hab ich nicht bemerkt“, murmelte sie und redete mehr mit sich selber als mit ihm. Ash war die Situation nicht geheuer und Misty schien es genau gleich zu gehen, denn sie wandte ihren Blick schüchtern ab. Und Ash hatte keine Ahnung was er tun sollte und wendete seinen Blick ebenfalls ab. Genau in diesem Augenblick fiel Misty ein, weshalb sie ja zu Ash gegangen war; Hatte er nicht mit ihr reden wollen?

„Ash.“

Neugierig blickte er Misty an. Sie klang anders als vorhin. Ganz anders. Ihre Unsicherheit schien wie weggeblasen.

„Es gibt da etwas, was ich dich fragen wollte.“, gestand sie und sah dem Schwarzhaarigen direkt ins Gesicht. Dieser gab ein Nicken von sich.

„Wieso...“, Misty hatte soeben ihre Frage stellen wollen, doch hatte Ash ihre Lippen bereits wieder mit den seinigen versiegelt. Bereits als er das erste Wort hörte hatte er

das ungute Gefühl, dass er diese Frage nicht hören wollte.

„Bitte, frag mich alles, aber bloss nicht das.“, waren seine Gedanken, bevor er die Rothaarige ein weiteres Mal küsste.

Misty erstarrte. Sie verstand absolut gar nichts mehr von dem was gerade geschah. Denn plötzlich löste Ash den Kuss wieder. Und gab Misty eine Antwort von der sie nicht gedacht hatte, dass sie sie jemals bekommen würde.

„Misty, bitte, frag mich alles, aber bloss nicht das. Denn ich glaube kaum, dass ich dir darauf eine wirklich gescheite Antwort geben kann.“

Verbittert blickte er weg. Er wusste nicht wie er ihr diese Frage beantworten sollte. Oder sollte er ihr tatsächlich sagen was er für sie empfand? Ash hatte keine Ahnung was er tun sollte. Und auch Misty erging es im Augenblick nicht besser, denn sie war noch verwirrter als zuvor. Dennoch, ohne dass sie es merkte, überspielte sie es gekonnt.

„Ash, wovon zum Teufel nochmal redest du? Bitte, sag es mir!“, forderte sie ihn auf. Als Ash ihre Aufforderung hörte, blickte er sie an. In ihren Augen konnte er genau erkennen, dass sie es wissen wollte, egal was es auch sein sollte.

„Misty...“, murmelte er. Er konnte nicht anders und einen Augenblick später hatte er die Rothaarige in seine Arme geschlossen. Jene hatte die Augen vor Verwunderung weit aufgerissen. Dass sie in Ashs Armen lag hatte sie nicht erwartet. Und ebenso wenig das, was er ihr ins Rechte Ohr flüsterte:

„Ich liebe dich, Misty.“

Misty traute ihren Ohren kaum, nachdem Ash ihr seine Liebe gestanden hatte, und befreite sich aus der Umarmung. Erstaunt blickte sie in sein Gesicht und Ash kam sich plötzlich so vor als ob er einen riesigen Fehler begangen hätte, weshalb er seinen Kopf wegdrehte und seinen Blick auf das Bettlaken senkte. Es war besser, wenn er sie im Augenblick nicht ansehen musste. Misty hingegen hatte bis jetzt noch nichts gesagt, nichts im Bezug auf seine Liebeserklärung erwähnt. Und auch sonst war sie still geblieben. Der Schock musste gross sein zu erfahren, dass ihr bester Freund sich in sie verliebt hatte. Und er hatte es so sehr gehofft, dass das Mädchen, oder besser die Frau seiner Träume seine Liebe erwidern würde.

„Du Idiot!“, hörte er sie nach Minuten der Stille leise schluchzen.

„Du verdammter Vollidiot!“, schluchzte sie nun lauter und warf sich gegen seine Brust. Aus Reflex heraus umarmte er die weinende Misty.

„Ash, du Idiot!“, konnte er sie immer noch schluchzen hören. Er hatte Angst, dass sie demnächst weinend aus dem Zimmer rennen würde und wollte bereits fragen, ob er einen Fehler gemacht hätte.

„Misty,...“, wollte er beginnen, die Rothaarige lag immer noch in seinen Armen, doch ging sein Wort in dem Schluchzen unter.

„Du Volltrottel! Wieso hast du mir das nicht früher gesagt? Wieso hast du mir nicht schon früher gesagt, dass du mich liebst? Das hättest du mir doch früher sagen können!“, schluchzte sie in sein Krankenhaushemd hinein. Zuerst verstand Ash nicht, doch dann ging ihm auf, was sie damit sagen wollte. Und auch ihm kamen Tränen in die Augen.

„Misty“, flüsterte er den Namen der jungen Frau, welche in seinen Armen lag und zog sie noch näher an sich. Er konnte spüren, wie sich Misty langsam beruhigte und sich noch mehr an ihn schmiegte. Dabei legte sie ihre Arme um ihn, erwiderte seine Umarmung. Ihre Augen hatte sie geschlossen, die Tränen waren versiegt. Sie wollte einfach nur seine Wärme spüren, wissen dass er bei ihr war.

„Ich liebe dich, Ash“, flüsterte sie schliesslich leise und kuschelte sich noch mehr an

ihn. Ash, welcher ihr die ganze Zeit über beruhigend durch ihr rotes Haar gefahren war, richtete seine braunen Augen verwundert auf den Rotschopf. Hatte er sich soeben verhört? Nein, das konnte nicht sein. Er hatte das, was sie vorhin schluchzend zu ihm gesagt hatte, doch richtig verstanden. Ein Lächeln umspielte seine Lippen. „Ich dich auch, Misty.“, flüsterte er ebenfalls und schloss seine Augen. Misty erwähnte nichts. Dafür erschien ein sanftes Lächeln auf ihren Lippen. Sie war glücklich, unbeschreiblich glücklich.

Ende Kapitel 9

Kommis und Kritik sind wie immer herzlich willkommen ^^

Eure Yumi ^__^